

Kinder können mehr als nur Handy

Ausstellung „Serie“ zeigt in der Oberteuringer Mühle 56 Werke von Schulkindern

Von Gudrun Schäfer-Burmeister

OBERTEURINGEN - „Die Schulkunst gibt's nur in Baden-Württemberg!“ Das sagt Lehrerin Tanja Neidhart von der Realschule Weingarten bei der Vernissage der bemerkenswerten Ausstellung „Serie“, die am Sonntag in der Galerie im Kulturhaus „Mühle“ in Oberteuringen feierlich eröffnet worden ist. Musikalisch begleitet wurde sie am Klavier von Lotta Nitz und Lukas Brugger, beide Schulkinder am Tettlinger Montfort-Gymnasium.

Neidhart ist Mitglied und Ansprechpartnerin des Schulkunst-Teams im Bereich des Schulamts Markdorf, das für die Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis zuständig ist. Sie bezeichnet das seit 1985 alle zwei Jahre zu einem neuen Thema aufgelegte Programm als Alleinstellungsmerkmal: „Das Land Baden-Württemberg hat verstanden, wie wichtig Kunst für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ist.“ Es geht dabei ausdrücklich nicht um Wettbewerb, sondern um die Kreativität und Gestaltungskraft von Jugendlichen. Alle Schulen im Land können mitmachen, unterstützt wird das Programm vom ZSL - Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Baden-Württemberg sowie vom Kultusministerium.

Uli Schubert ist Lehrer am Ravensburger Welfengymnasium und ebenfalls Mitglied des Schulkunst-Teams. Sehr anschaulich zeigt er auf, dass die Serie das verbindende Konzept ist, das über den Individuen steht. Es zeige sich im Vogelschwarm am Himmel, den Blättern an Bäumen, den Gräsern, die eine Wiese bilden, am Gebirge, das aus einzelnen Steinen besteht und am Strand aus Millionen von Sandkörnern. „Wir sind irgendwie auch so ein Serienprodukt“, scherzt Schubert, „denn wir sind immer noch Wirbeltiere und mir wird nachgesagt, dass ich Ähnlichkeit mit meinem Hund habe.“ Als Gattung der Moderne sei die serielle Kunst durch Claude Monet bekannt geworden. Die Wiederholungen und Variationen des Seerosenteichs in Giverny oder der Kathedrale von Rouen zeigten den Reiz der Serie. „Varietas delectat - Abänderung gefällt“, zitiert Schubert Cicero.

56 Werke umfasst die Ausstellung. Die Gemälde, Zeichnungen



Tiziano Vantuzzi, Karin Kruppa, Emma Weh, Leon Bruckmaier und Nina Lorenz (von links) von der Realschule Weingarten posieren vor ihrer Selfie-Fotocollage. Sie sind sich einig: Es hat Spaß gemacht. FOTO: GUDRUN SCHÄFER-BURMEISTER



(Von links) Barbara Kensy Schneider von der Galerie im Kulturhaus Mühle Oberteuringen und die Lehrerinnen und Lehrer des Schulkunstteams Markdorf Uli Schubert (Welfen-Gymnasium Ravensburg), Tanja Neidhart (Realschule Weingarten), Alwin Stöckle (Werkrealschule Kissing), Antje Walter (BZP Kressbronn) mit Sabine Müller (Gemeinderätin und Bürgermeisterstellvertreterin Oberteuringen). FOTO: GUDRUN SCHÄFER-BURMEISTER

und räumlichen Objekte werden professionell präsentiert. Vertreten sind Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht unterschiedlichster Schulen und Altersstufen. Von der Grundschule bis zur

Oberstufe, vom Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) bis zum Gymnasium sind alle Schularten vertreten. Das Bildungszentrum Parkschule (BZP) Kressbronn und die

Realschule Ravensburg stellen knapp die Hälfte der Arbeiten. Die Grundschule Teuringertal-Schule Oberteuringen zeigt ein Tierisches Origami, in dem das Thema Serie gleich sechsmal

aufgegriffen wird. Lehrerin Stefanie Rauch hat mit den Zweitklässlern von zwei Familienklassen und einer vierten Klasse kleine quadratische Leinwände farbig bemalt. Darauf wurden verschiedene Origami-Tierserien geklebt, gefaltet aus gemustertem Papier. „Wir hatten noch einen Restposten und wollten was Plastisches machen. Falterarbeiten in Papier entsprechen der kindlichen Welt“, sagt Rauch und fügt hinzu: „Ich hab's vom Anspruch komplett unterschätzt. Das ist echt anspruchsvoll.“

Das farbenfrohe Werk springt ins Auge, die filigranen Falterarbeiten beeindrucken durch ihre Präzision. Auf ihnen ist gut nachzuvollziehen, was Schubert sagt: „In Summe fallen einem immer neue Kombinationen auf.“ Auch ein paar Künstler nehmen an der Vernissage teil. Tiziano Vantuzzi, Karin Kruppa, Emma Weh, Leon Bruckmaier und Nina Lorenz haben in der neunten Klasse der Realschule Weingarten eine digitale, transparente schwarzweiße Fotocollage als Selfie-Serie gestaltet. Inspiriert wurde sie durch Fotografien von Marta Hoepfner.

In ein oder zwei Doppelstunden haben sie Selfies gemacht und mit einer extra Software aufeinandergelagert, erzählen die Jugendlichen. „Als Schulaufgabe hat es mehr Spaß gemacht, als zu zeichnen oder so, es war echt lustig“, reflektieren sie auf Nachfrage. Ihre Lehrerin Tanja Neidhart habe die Fotos ausgedruckt und zusammengefügt.

Mit dieser Vernissage hat Barbara Kensy-Schneider die 140. Ausstellung in der Galerie der Mühle im 22. Jahr ihres Bestehens eröffnet. „Es sind immer ganz tolle Sachen“, schwärmt sie von ihren Erfahrungen. In Farbe, Ausdrucksform und künstlerischer Vielfalt kann die Schulkunst zum Thema Serie mit Sicherheit mithalten. Sie ist absolut sehenswert und es fällt nicht schwer, Tanja Neidhart zuzustimmen: „Unsere Kinder können mehr als nur Handy!“

Bis 18. Februar ist die Ausstellung im Kulturhaus Mühle in Oberteuringen jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Schulklassen und Gruppen können weitere Termine per Mail vereinbaren: ausstellungen@muehle-ot.de

Team Neusta übernimmt Open4Business

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das Unternehmen Team Neusta, das digitale Dienstleistungen anbietet, übernimmt zum 1. Februar die Häfler Firma Open4Business mit 25 Mitarbeitern. Dies kündigt Team Neusta an, das seine Unternehmensform als Digitalgruppe beschreiben will. Open4Business wird innerhalb der Gruppe zu „Neusta integrate“ umfirmiert. Seit 24 Jahren entwickelte Open4Business branchenübergreifend digitale Lösungen und habe mehr als 1200 Projekte umgesetzt, wird Michael De Stefano, Geschäftsführer und Gründer von Open4Business, zitiert. Der Anschluss an eine marktführende Digitalgruppe garantiere dies auch in Zukunft. Auf der Kundenliste stünden zum Beispiel BMW, Caritas, Edeka, Inerhyp und ZF. Der Standort Friedrichshafen bleibe erhalten. Die Neusta Webservices halte künftig die Mehrheit der Unternehmensanteile, Jörg Scholtz werde neuer Geschäftsführer, während Michael De Stefano weiter in der Geschäftsführung bleibe. Auch die Mitgesellschafter Marcel Häberle und Dirk Langenheim blieben im Unternehmen.

Team Neusta beschäftigt nach eigenen Angaben an den Standorten in Bremen, Hamburg, Hannover, München, Berlin, Köln, Essen und Lachen in der Schweiz rund 1.400 Angestellte. Die Gruppe erzielte 2022 einen Umsatz von etwa 168 Millionen Euro.

Frischer Wind für die Kulturlandschaft am Bodensee

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das studentisch organisierte Festival „Lange Nacht der Musik“ (LNdM) kehrt in der Nacht vom 27. auf den 28. April zurück. Es bietet eine Plattform für aufstrebende lokale Künstler sowie für etablierte Talente. „Die „Lange Nacht der Musik“ ist nicht nur ein Festival, sondern ein Ausdruck kreativer Lebendigkeit. Wir freuen uns darauf, die Stadt Friedrichshafen und die gesamte Bodenseeregion mit pulsierender Musik zu beleben und eine unvergessliche Nacht zu schaffen“, sagt Till Leander Schröder vom Organisationsteam laut einer Pressemitteilung.

In diesem Jahr legt das Team der „Langen Nacht der Musik“ den Fokus auf aufstrebende Nachwuchstalente. Der Open Call für Nachwuchstalente ist eröffnet - Musiker sind eingeladen, sich für die Chance zu bewerben, auf den Bühnen des Festivals zu spielen.

Der Bewerbungsprozess ist einfach: Interessierte Künstlerinnen und Künstler sollen ein kurzes Video von sich und ihrer Musik einsenden, das ihre künstlerische Persönlichkeit und ihre Bühnenpräsenz widerspiegelt. Die besten Teilnehmenden werden ausgewählt und zu einem Contest an der Zeppelin-Universität eingeladen, bei dem sie die Möglichkeit haben, das Publikum von sich zu überzeugen. Die Siegergruppe des Contests erhält die Möglichkeit, auf der Mainstage der LNdM zu performen und die eigene Kunst zu präsentieren. Die Bewerbungsfrist endet am Mittwoch, 31. Januar.

Alle Details zum Open Call sind auf der offiziellen Festivalwebseite unter lange-nacht-fn.de zu finden.

Auto beschädigt und geflüchtet

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Ein unbekannter Verkehrsteilnehmer hat zwischen Samstagabend und Sonntagmorgens einen im Falenbrunn abgestellten Cupra Atca beschädigt. Der Schaden wird von der Polizei auf rund 5000 Euro geschätzt. Hinweise zu dem Unfallflüchtigen nehmen die Ermittler des Polizeireviere Friedrichshafen unter Telefon 07541/7010 entgegen

Streik sorgt wieder für leere Bahnsteige

Nur vereinzelt fahren Züge am Häfler Stadtbahnhof - Die meisten Reisenden haben sich arrangiert



Distanzieren sich klar von der Freien-Wähler-Partei in Bayern: die Mandatsträger und Wahlkandidaten der Freien Wähler Friedrichshafen. FOTO: BRIGITTE GEISELHART

Freie Wähler

„wollen etwas bewirken“

Initiative startet motiviert und voller Elan in die Vorbereitungen zur Gemeinderatswahl im Juni

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Bei der Kandidatenvorstellung der Freien Wähler Friedrichshafen stellte der Vorsitzende Jürgen Durksi klar, dass die Freien Wähler in Baden-Württemberg, also auch in Friedrichshafen, als kommunalpolitische Initiative gegründet wurden und somit eine Wählervereinigung sind, und keine Partei. Daher gebe es im Unterschied zu Bayern und zur Freien-Wähler-Partei in Baden-Württemberg weder ein Parteibuch, noch eine Parteideologie oder ein politisches Karrierebestreben der Mitglieder. „Uns geht es um gute Lösungen vor Ort zum Wohle unserer Mitbürger und unserer Stadt“, betont Angelika Driefsen. Dass sich

ein politisches Engagement in den Ortschaftsräten, dem Gemeinderat oder im Kreistag grundsätzlich lohne, darin waren sich alle Mandatsträger einig. Mit großer Freude konnte die stellvertretende Vorsitzende berichten, dass für fast alle Listen bereits genügend Kandidaten zur Verfügung stehen.

Neben vielen langjährigen Volksvertretern haben sich dieses Jahr für die Wahl auch Heike Wolf, Patric Waibel, Patrick Dießner, Robert Heske, Elmar Lemme und Tobias Günther zur Kandidatur bereit erklärt. „Wir wollen etwas bewirken“, freuen sie sich jetzt schon auf die neuen Herausforderungen.

FRIEDRICHSHAFEN (rup/pek) - Der Streik der Lokführergewerkschaft GdL hat am Mittwoch auch in Friedrichshafen und Umgebung wieder für verwaiste Bahnsteige gesorgt. Viele Reisende scheinen sich auf die Einschränkungen eingestellt zu haben, am Häfler Stadtbahnhof war es äußerst ruhig. Vereinzelt verkehren allerdings Züge.

Der Ausstand hat am Dienstag um 18 Uhr im Güterverkehr begonnen. Im Personenverkehr der Bahn wird seit Mittwoch, 2 Uhr, gestreikt. „Der Notfahrplan ist stabil angefallen und er läuft auch noch“, sagte ein Sprecher der Deutschen Bahn (DB). Zwar sind am Mittwoch die allermeisten Fahrten - eine genaue Anzahl kann die DB auf Nachfrage nicht nennen - ausgefallen. Einzelne Züge führen jedoch.

So zum Beispiel der Inter-Regio-Express (IRE), der um 12.31 Uhr Richtung Lindau-Reutin abfuhr. Besonders viele Fahrgäste nutzten den Zug allerdings nicht. Nur wenige Plätze waren besetzt. Es sei schon den ganzen Tag recht ruhig, sagte ein DB-Mitarbeiter vor Ort. Offenbar hätten sich die meisten Reisenden auf den Streik und seine Folgen eingestellt. Allerdings beobachtet die Bahn

durchaus, dass bei einigen Fahrten des Notfahrplans die Züge sehr voll waren. „Dadurch, dass nicht so viele Züge wie normalerweise auf den Gleisen sind, sind die jetzt eingesetzten natürlich auch entsprechend stark frequentiert“, sagte der Bahnsprecher.

Auch der Fahrplan der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) wird durch den Streik stark eingeschränkt. Einzelne Fahrten fanden jedoch statt, die BOB verkehr-

te am Mittwoch im Zwei-Stunden-Takt zwischen Friedrichshafen und Aulendorf. Ob diese oder andere Fahrten auch an den nächsten Streiktagen stattfinden, kann die BOB laut einer Pressemitteilung nur kurzfristig am jeweiligen Morgen klären. „Wir müssen kurzfristig disponieren, je nachdem, ob ein Fahrer zum Dienst erscheint oder nicht“, erklärt Pressesprecher Sebastian Dix.

Der GdL-Streik soll noch bis Montagabend um 18 Uhr dauern.



Obwohl dieser Zug Richtung Lindau einer der wenigen ist, der am Mittwoch fährt, sind kaum Reisende vor Ort. FOTO: FLORIAN PEKING